



## Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Nr. 3

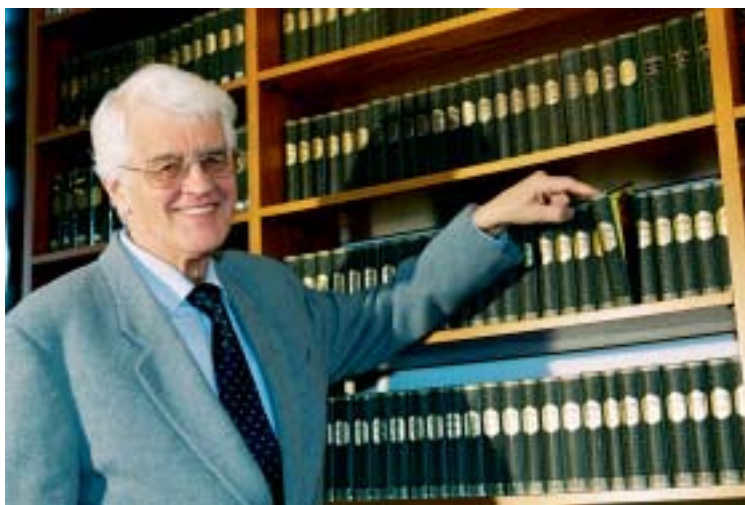
Silberbüchse  
Förderverein Karl-May-Haus e. V.

Juli 2013

*Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,  
liebe Freundinnen und Freunde des Karl-May-Hauses und der Geburtsstadt!*

Ich stellte mich in der Buchhandlung Wunderling, Regensburg, vor. Der Inhaber drehte sich langsam auf seinem Drehsessel herum und sagte: »Karl May? Mit dem ist's doch zu Ende? Na, ich will Ihnen wenigstens 8 Bände abnehmen, damit Sie warm zu Abend essen können«. – So berichtet Dr. E. A. Schmid über den Beginn seiner verdienstvollen Verlegertätigkeit. Die erfolgreiche Geschichte des Karl-May-Verlags ist bekannt, in diesem Jahr feiert er sein 100-jähriges Bestehen. Wir gratulieren Bernhard Schmid und seinen Verlagsmitarbeitern herzlich zu diesem beeindruckenden Jubiläum. Mögen dem Verlag noch viele Jahre mit hohen May-Auflagen beschieden sein!

Leider verstarb vor wenigen Wochen, am 18. Mai 2013, nach schwerer Krankheit der Seniorchef Lothar Schmid (rechts im Verlagsbild), der nicht nur in der May-Szene Anerkennung fand. Als Schachgroßmeister wird er der Nachwelt als einer der bedeutendsten deutschen Schachspieler und Schiedsrichter des 20. Jahrhunderts in Erinnerung bleiben. »So leitete er den legendären Wettkampf um die Weltmeisterschaft 1972 in Reykjavík zwischen dem sowjetischen Titelträger Boris Spasski und dessen amerikanischem Herausforderer Bobby Fischer.



Dieses »Match des Jahrhunderts« wurde damals zum Kampf der politischen Systeme hochstilisiert. Es ist dem umsichtigen Verhalten von Lothar Schmid zu verdanken, dass dieses brisante Duell trotz aller Spannungen ordnungsgemäß beendet werden konnte.« Dagobert Kohlmeier fand diese informativen Worte anlässlich des 85. Geburtstages von Lothar Schmid.

Den Karl-May-Freunden wird er wegen der Rückführung des mobilen Karl-May-Nachlasses – Bibliothek

und Arbeitszimmer – in die Villa »Sbatterhand.« in Erinnerung bleiben. Insbesondere verdient Lothar Schmid's Verhandlungsgeschick Anerkennung. Unter schwierigen Bedingungen konnte er den Karl-May-Verlag in die dritte Generation überführen. Ohne ihn wären somit die geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten vom 5. bis 7. Juli 2013 nicht möglich. Mehrere Vorstands-

mitglieder von Silberbüchse e. V. werden in Kürze nach Bamberg anreisen.

Auf der Trauerfeier für Lothar Schmid am 27. Mai 2013 war der Geschäftsführer neben anderen Mitgliedern unseres Fördervereins anwesend und erwies dem einstigen Verleger mit einem Grabgesteck die letzte Ehre.



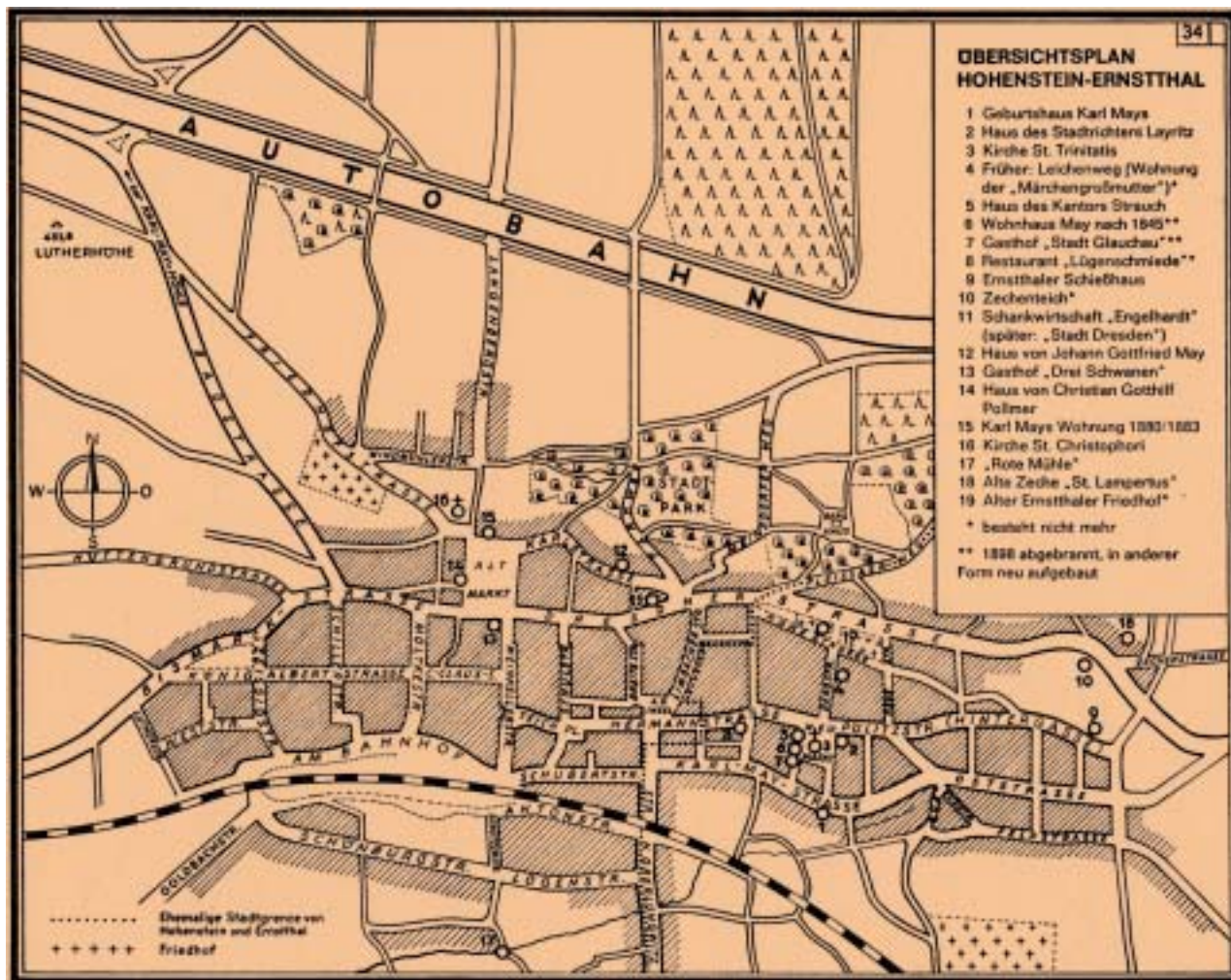
### Touristen für die Stadt

Wenn auch das Karl-May-Haus das Zentrum für einen Besuch der May-Verehrer in seiner Geburtsstadt ist, wird Hohenstein-Ernstthal insgesamt von den Anreisenden aus aller Welt als eine Art Freilichtmuseum gesehen. Noch viele Gebäude und Örtlichkeiten erinnern an ihn und laden zu einem längeren Aufenthalt geradezu ein. Es gibt viel zu entdecken, will man auf den Spuren Karl Mays durch die Stadt und der malerischen Umgebung am Rande des Erzgebirges wandeln. Erholungssuchende finden in den Wäldern romantische Wege und Bäche vor, die der auflagenstärkste deutsche Autor bereits kannte und literarisch verewigte.

Wer nach Hohenstein-Ernstthal kommt, möchte nicht nur das Geburtshaus, sondern auch die anderen May-Stätten sehen, das einstige Flair seiner Geburtsstadt erleben. So sehr eine Renovierung und Museumserweiterung des Karl-May-Hauses unerlässlich ist, vieles andere muss in der Stadt als wertvolles Kulturgut ebenso erhalten bleiben. Selbst ein bestausgestattetes museales Karl-May-Haus ist ohne eine

authentische Umgebung auf Dauer kaum überlebensfähig. Unser Verein setzt sich deshalb für einen ganzjährigen Karl-May-Tourismus in Hohenstein-Ernstthal ein. Nur so ist gewährleistet, dass auch künftig das Geburtshaus viele Besucher findet. Hier gibt es einiges zu tun.

»Karl May? Mit dem ist's doch zu Ende? Na, ich will Ihnen wenigstens 8 Bände abnehmen, damit Sie warm zu Abend essen können«, – so dramatisch wie in den Anfangsjahren des Karl-May-Verlags ist die Situation freilich nicht. Er wird gelesen, und es werden auch viele Bücher verkauft, jedoch sind seine Werke in vielen Buchhandlungen nicht vorrätig und müssen auf Anfrage bestellt werden. Karl May ist nicht *out*, man muss nur Mittel und Wege finden, ihn zu vermarkten. Problematisch ist, dass man ihn weitgehend auf seine Nordamerika-Romane reduziert. Während in den 1950er und 60er Jahren viele Westernserien produziert wurden, ist diese Ära längst vorbei; Fantasy und Science Fiction gelten heute u. a. als modern. Man muss deshalb den ganzen KARL MAY – Amerika, Orient, Asien und Erzgebirge etc. – in neuzeitlich geeigneter Form vermitteln.



Archiv: Karl-May-Verlag. Mit Genehmigung faksimiliert.



Immerhin sind seine Romanhelden Winnetou und Old Shatterhand generationsübergreifend vom klassischen Format. Da können wohl nur die Brüder Grimm und Wilhelm Busch mithalten. Will man in Hohenstein-Ernstthal einen ganzjährigen Karl-May-Tourismus ins Leben rufen, kommt man an seinen unsterblichen Figuren nicht vorbei; sie sollten künftig das historische Stadtbild beleben.

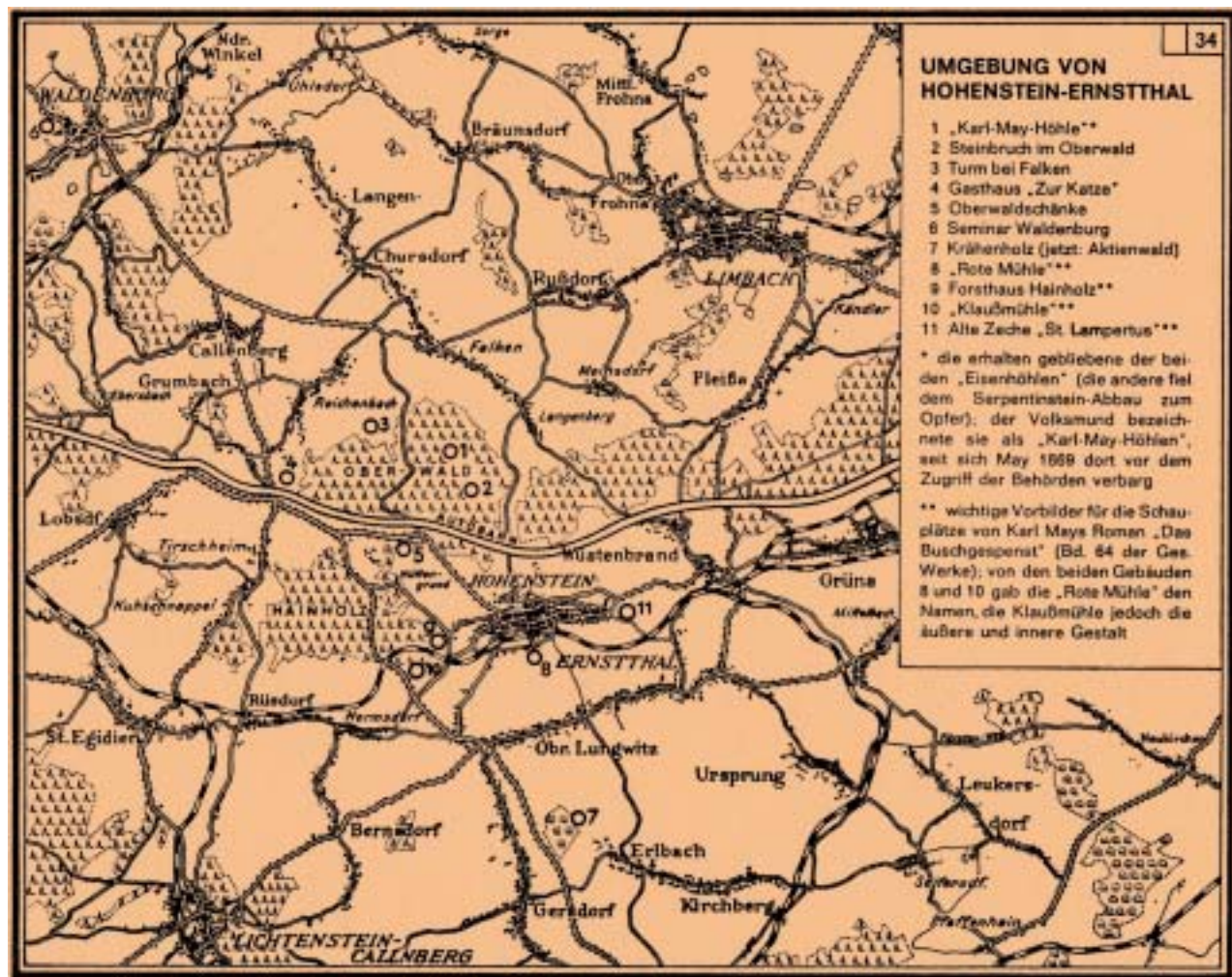
Wie soetwas gemacht werden kann, hat Dr. Christian Heermann am Beispiel Mark Twain und dessen Heimatstadt Hannibal mehrfach erläutert. Die Besuchermagneten Tom Sawyer und Huckleberry Finn sind die unverzichtbaren Botschafter der Stadt am Mississippi. Warum geschieht nicht ähnliches in Hohenstein-Ernstthal, zumal es optimale Voraussetzungen gibt? Weltweit ist der Band »ICH« der GESAMMELTEN WERKE des Karl-May-Verlags mit den Übersichtsplänen von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung (siehe unten) verbreitet. Kann es eine bessere Werbegrundlage geben? Gewerbetreibende – Hotels, Pensionen, Gaststätten, Souvenirläden, Händler allgemein – könnten von einem Karl-May-Tourismus nur profitieren! Hier sollte Silberbüchse e. V. noch

reichlich Motivationsarbeit leisten und sich massiv für die noch vorhandenen May-Stätten einsetzen.

### Das ›Alte Kantorat‹ zu Ernstthal

Die Stadt Ernstthal wurde im Jahre 1680 gegründet. Im Jahre 1687 wurde begonnen, eine Kirche zu errichten, die nach zweijähriger Bauzeit 1689 geweiht wurde. Es ist davon auszugehen, dass in diesem Zusammenhang auch das Pfarrhaus errichtet wurde, welches jedoch bereits zu Beginn der 1690er Jahre wieder umgebaut wurde. Im Zuge des Umbaus wurde an den Südgiebel das Kantorat angebaut, welches somit wahrscheinlich das älteste noch überwiegend im originalen Zustand existierende Gebäude des heutigen Ortsteiles Ernstthal ist, der 1898 mit der benachbarten Stadt Hohenstein vereinigt wurde. Der Schlussstein über dem Eingang trägt die Jahreszahl 1695.

Die Vorder- und die Hinterwand sind mit Bruchsteinen gemauert, während die Giebelwände in Lehmfachwerk ausgeführt wurden. Die Bausubstanz ist bis



Archiv: Karl-May-Verlag. Mit Genehmigung faksimiliert.

heute nahezu unverändert geblieben und lässt teilweise noch den ursprünglichen Grundriss der Räume erkennen. Da die Kantoren der Gemeinde gleichzeitig die Funktion des Schullehrers innehatten, war im Erdgeschoss des Kantorates das Klassenzimmer eingerichtet. Der erste Lehrer war gleichzeitig Webermeister und bewohnte mit seiner Familie das Obergeschoss des Kantorates. Im Erdgeschoss befand sich rechts vom Eingang die Garnstube und gegenüber in der großen Stube wurde der Unterricht gegeben, wobei die zur Verfügung stehende Fläche des ›Klassenzimmers‹ durch den darin befindlichen Webstuhl des ›Lehrers‹ etwas reduziert wurde.

Fast zweihundert Jahre wurden im Kantorat die Ernstthaler Schüler unterrichtet. Sowohl der meistgelesene deutsche Schriftsteller Karl May als auch der Staatsrechtler und Geschichtswissenschaftler Pölitz erhielten in diesem Haus ihre erste Ausbildung. Karl May nahm außerdem beim Kantor Strauch Unterricht in Violine, Klavier und Komposition.

Pfarrhaus und Kantorat überstanden den großen Brand am Neumarkt im Jahre 1898 im Gegensatz zu allen anderen Häusern auf der Westseite des Neumarktes nahezu schadlos. Diese beiden Häuser sind

aus diesem Grund im Ensemble des denkmalgeschützten Neumarktes sehr wertvolle und geschichtsträchtige Bauten.

Leider haben dem Kantorat sein Alter, einige frühere Bausünden und der Leerstand seit dem Wegzug des letzten Kantors von Ernstthal arg zugesetzt, so dass die Kirchengemeinde vor der Alternative stand: Umfassende Rekonstruktion als Wohnhaus oder ... Abriss. Die Gemeinde hat sich – nicht zuletzt auch wegen der großen stadthistorischen Bedeutung des Gebäudes – zu einer Sanierung entschlossen, obwohl sich die geplante Bausumme um die 250.000 Euro bewegt. Da aus eigener Kraft diese Summe nicht aufzubringen ist, haben sowohl die Stadtverwaltung als auch die Sparkasse Chemnitz und die Hermann-Ende-Stiftung eine Förderung zugesagt. Die Kirchengemeinde ist sehr dankbar für diese Unterstützung, würde sich aber auch über weitere Finanzhilfen freuen – jeder Betrag ist willkommen.

*Dr. Hans-Reinhard Berger*

Quellen: Wolfgang Hallmann (priv. Mitteilung) sowie Mitteilungen des Hoh.-Ernstthaler Gesch.-Vereins, Hefte 2 & 3



*Die Vorderansicht des ›Alten Kantorats‹ (gegenwärtiger Zustand) sowie das Gebäude im Ensemble des Ernstthaler Neumarktes.*



Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V. unterstützt die Sanierungsarbeiten mit einer Spende von 150,00 Euro. Wer ebenfalls der ›Kirchengemeinde St. Trinitatis‹ beim Erhalt des alten Kantorats finanziell helfen möchte, kann dies mit folgender Bankverbindung tun:

Konto: 360 100 2263  
BLZ: 870 500 00





## Ehrung für Adolf Stärz

Es ist schon fast vergessen, dass Karl May viele Jahre in der ehemaligen DDR unerwünscht war. Seine Bücher durften zwar gelesen, aber nicht gedruckt werden. Die staatliche Obrigkeit griff sofort ein, wenn man May hoffähig machen wollte. In Hohenstein-Ernstthal gab es jedoch einen Leser und Verehrer, der sich trotz politischer Gefahren nicht beirren ließ.



Gemeint ist der ehemalige Russischlehrer der Pestalozzi-Oberschule Adolf Stärz (1921–1987), der sich gern in Sam Hawkens verwandelte. Er stieg am 25. Februar, wenn sich Mays Geburtstag jährte, regelmäßig auf die Leiter, um die Gedenktafel des Dichters am Geburtshaus mit einer Girlande zu schmücken, weshalb er mehrfach schikaniert wurde.



Archiv: Wolfgang Hallmann.

Später richtete er mit Wolfgang Hallmann und Ekkehard Fröde gemeinsam das Geburtshaus als Museum ein, wobei Dr. Hainer Plaul das Drehbuch für die Ausstellung schrieb. Zwei Jahre vor der politischen Wende verstarb Adolf Stärz völlig unerwartet am 6. Juli 1987 und wurde wenige Tage später auf dem Ernstthaler Friedhof der Kirche St. Trinitatis, nur wenige hundert Meter vom Karl-May-Haus entfernt, bestattet.

Im vergangenen Sommer 2012 war schließlich nach 25 Jahren die sogenannte Liegezeit abgelaufen. Da sich die Tochter altersbedingt nicht mehr um das Grab kümmern konnte, ordnete sie die komplette Abräumung an. Der Geschäftsführer von Silberbüchse e. V. vereinbarte mit der Friedhofsverwaltung, namentlich Thomas Jäkel, der ebenfalls das Stärz-Grab erhalten wollte, einen Aufschub, und Wolfgang Hallmann nahm Verbindung mit dem Kirchenvorstand, u. a. mit Gabriele Berger auf, die sogleich Unterstützung signalisierte. Es gelang schließlich, das Grab zu erhalten. Die Kirche St. Trinitatis gestattet, die Stärz-Grabstelle kostenfrei zu nutzen, und die Silberbüchse kümmert sich um die Pflege und Bepflanzung. Diese Arbeiten werden von Kerstin Harder ehrenamtlich durchgeführt.



Erste Reaktionen bestätigen, dass die Friedhofsbesucher über den Erhalt des Grabes sehr erfreut sind. Manche haben den May-Verehrer auch noch als Lehrer in guter Erinnerung. Der Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal, Lars Kluge, zeigte sich ebenso von der Stärz-Ehrung angetan.

Ein Besuch des parkähnlichen Ernstthaler Friedhofs ist sehr empfehlenswert. Auch der May-Forscher Karl Streller (1908–1981) wurde dort bestattet. Bekannt wurde er u. a. mit seinen »Genealogischen Tafeln der Vorfahren Karl Mays«.

Besonders eindrucksvoll ist die Grabstätte der Familie Pfefferkorn. Dieser Name wurde von Karl May literarisch verewigt.

### Rückblick auf den 23. Februar

Der Samstag vor Karl Mays Geburtstag hat einen festen Platz im Terminkalender vieler Karl-May-Freunde. So findet jährlich an diesem Tag am Vormittag die Mitgliederversammlung der Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V. statt, und am Nachmittag lädt das Karl-May-Haus zum Besuch jeweils einer neuen Sonderausstellung ein.

In diesem Jahr gab es noch zwei weitere von Silberbüchse e. V. organisierte Programmpunkte, auf die hier zurückgeblickt werden soll. So konnten interessierte Besucher einen Blick in die schon vor längerer Zeit fürs Karl-May-Haus erworbene und derzeit vom Förderverein betreute Maacken-Indianistik- und Westernsammlung werfen. Nachdem fast alle Stücke über viele Jahre in Kartons und Kisten eingelagert waren, wurden diese von engagierten Vereinsmitgliedern mit viel Aufwand gesäubert und in einen ansehnlichen Zustand gebracht. Was da das Tageslicht erblickte, war beeindruckend. Lebensgroße Figuren versetzen den Betrachter in die Welt des wilden Westens. Trapper am Lagerfeuer,

Ladies in feinen Saloonkleidern, ein tabakqualmender Mexikaner am schmuckvoll verzierten Rindshornmöbel aus dem Nachlass des Kunstschützen Billy Jenkins. In den Vitrinen befinden sich alle Arten von Waffen und sonstigen im Wilden Westen nötigen Gegenständen. Im zweiten Raum fallen farbenprchtige Indianer, meist als Halbfiguren, ins Auge, dazu zahlreiche Westensättel.

Die Präsentation vermittelte einen wunderbaren Eindruck, wie mit den Stücken einmal die Blicke der künftigen Besucher des Karl-May-Hauses gefesselt wer-



Archiv: Mario Espig und Ralf Harder.



den könnten, denn zu diesem Zweck befinden sie sich in Hohenstein-Ernstthal. Bis zu einer dauerhaften Präsentation im Umfeld des Museums wird jedoch noch viel Wasser den Missouri und den Hohenstein-Ernstthaler Goldbach hinunter fließen. Deshalb wird Silberbüchse e. V. bei weiteren Gelegenheiten interessierten Besuchern einen Einblick in die Sammlung ermöglichen.

Während der vorherige Punkt vor allem ein visuelles Erlebnis war, konnten die Besucher am 23. Februar in Hohenstein-Ernstthal noch ein Hörvergnügen

genießen. Im Ratssaal fand eine Lesung des Karl-May-Kenners Hermann Wiedenroth aus Bargfeld bei Celle statt. Unterstützt von Gestik und Mimik trug Wiedenroth lustige Szenen aus Mays Werk vor. Höhepunkt war zweifellos der Dialog des bayerischen Forschungsreisenden Schwarz mit dem aus Ungarn stammenden Möchtegern-Gelehrten ›Vater der elf Haare‹, eine Szene aus der Jugenderzählung DIE SKLAVENKARAWANE.

*Mario Espig*



*Nachdem Kerstin Harder für die Maacken-Sammlung eine Lagerkonzeption mit Schaucharakter erstellt hatte, wurden ihre Pläne ab dem 5. Februar 2013 mit den Familien Wenzel und Meyer nebst Wolfgang Hallmann verwirklicht. Maackens Sammlung war von 1988 bis 1999 im Hansapark Sierksdorf zu sehen und hatte in dieser Zeit mehr als eine Millionen Besucher.*



*Hermann Wiedenroth begeisterte im Ratssaal der Stadt Hohenstein-Ernstthal die Karl-May-Freunde mit seiner unnachahmlichen Vorleserkunst.*

### Hockenheimer im Reich der ›Silberbüchse‹

Über 40 Gäste aus Hockenheim nutzten bei ihrem jüngsten Besuch am 23. April 2013 in Hohenstein-Ernstthal die seltene Gelegenheit, die eingelagerte Indianer- und Westernsammlung von Harry Maacken zu besichtigen.

Die Hockenheimer Reisegruppe unter der Leitung des einstigen Hohenstein-Ernstthalers Peter Busch und dessen Ehefrau (rechts im Bild neben dem Geschäftsführer der Silberbüchse, Ralf Harder), war von der Vielfalt und Originalität der Exponate begeistert, so dass aus dem nur kurz geplanten Besuch mehr als eine Stunde wurde. Schließlich sorgte auch die nette Betreuung von Mitgliedern der ›Silberbüchse‹ dafür. Die Gäste revanchierten sich mit einer ansehn-



lichen Spende für die weitere Restaurierung von Exponaten.

*Wolfgang Hallmann*

*Holger Uwe Thews, der Old-Shatterband-Darsteller von der ›Felsenbühne Rathen‹, war wieder ein gern gesehener Gast am Karl-May-Haus-Stand in Radebenl.*



Archiv: Wolfgang Hallmann und Ralf Harder.



## Karl-May-Feste und Kindertag

Andreas Barth, Kerstin & Ralf Harder fuhren am 11. Mai 2013 nach Radebeul und betreuten auf dem Karl-May-Fest fast zwölf Stunden lang den Stand des Karl-May-Hauses.

Vierzehn Tage später fand das vom Fremdenverkehrsverein organisierte Ernstthaler Karl-May-Fest statt, das aller zwei Jahre ausgerichtet wird. Aus diesem Grund fand kein ›Batzendorfer Gartenfest‹ statt, sondern lediglich das kleine ›Café Batzendorf‹. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde diese Veranstaltung vom Geschichtsverein Hohenstein-



Archiv: Ralf Harder.

Ernstthal betreut, jedoch waren Mitglieder der Silberbüchse anwesend. Offiziell für unseren Verein war Heike Albrecht aus Plauen angereist. Sie beaufsichtigte die Sonderausstellung in der Karl-May-Begegnungsstätte, und Mario Espig war am Vorabend Jurymitglied beim Kochwettbewerb des Fremdenverkehrsvereins.

Zum Kindertag am 8. Juni 2013 in Hohenstein-Ernstthal konnte unser Verein sein neues Tipi einweihen. Die dafür benötigten Stangen wurden von Steffen Meyer mit handwerklichem Geschick gefertigt. Er unterstützte uns mit seiner Frau Conny auch direkt auf dem Kindertag. Ebenfalls ehrenamtlich tätig waren: Kerstin Eckert, Olaf Mann, Edelgard Neubert mit ihrem Sohn Gerd, Wolfgang Hallmann, Rolf Müller sowie Kerstin & Ralf Harder.

## Museumspädagogische Aktivitäten

Auf diverse Anfragen nach museumspädagogischen Veranstaltungen außerhalb des Karl-May-Hauses reagiert die Leitung mit den Worten, dass es dem Museum zur Zeit leider nicht personell möglich sei, »über seine grundlegenden musealen Aufgaben hinaus aktiv zu werden«.

In der Regel übernimmt dann unser Verein derartige Aufgaben, sofern der Termin rechtzeitig bekannt ist. Die Vereinsarbeit findet ehrenamtlich in der Freizeit statt. Dies muss oftmals beruflich koordiniert werden, denn wer einmal mit der Organisation von Veranstaltungen zu tun hatte, weiß, dass oftmals eine längere Vorbereitungszeit notwendig ist, sei es für den Aufbau eines Tipis oder für den Transport von Bierzeltgarnituren. Bastelmaterialien und Spiele für Kinder müssen sorgfältig ausgewählt, Souvenirs rechtzeitig bestellt werden, und manchmal ist auch ein Imbiss mit Getränken erwünscht; bei größeren Events sind darüber hinaus frühzeitig Musiker zu engagieren, wobei die Bekanntschaft mit der GEMA weiter vertieft wird, was wiederum zeitraubend sein kann.

*Kleine und große Indianer besuchten auf dem Kinderfest unser neues Tipi und hielten vom Regen geschützt ihren Knüppelkuchen über das Feuer.*



Besonders wichtig sind uns museumspädagogische Aktivitäten mit den Kindern der Karl-May-Grundschule in Hohenstein-Ernstthal. Zur Erinnerung: Die Kinder und Schüler von heute sind die künftigen Erwachsenen, die sich möglicherweise für Karl May und dessen Geburtshaus ideell und materiell einsetzen.

Hierfür hat unser Verein die Arbeitsgruppe ›Tipik‹ eingerichtet. Selbstverständlich können jedoch auch andere Schulen oder Kindergärten unser museumspädagogisches Angebot nutzen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren beiden Mitgliedern Edelgard und Gerd Neubert (oben links), die nicht nur aktiv in der



*Wolfgang Hallmann unterhält die Kinder mit Hufeisenwerfen.*

Archiv: Ralf Harder.



Arbeitsgruppe ›Tiki‹ mitarbeiten, sondern uns auch indianische Exponate und hervorragende Materialien für Bastelarbeiten – Perlen, Leder, Federn etc. – geschenkt haben.

### Personalien

**An dieser Stelle wird in der Originalausgabe von SCHACHT UND HÜTTE über vereinsinterne Angelegenheiten berichtet. In der Onlineausgabe sind diese Ausführungen teilweise nicht enthalten.**

Auf der Mitgliederversammlung am 23. Februar 2013 wurde Conny Meyer zur Schriftführerin gewählt.

Zum Beisitzer wurde Wolfgang Hallmann gewählt.

Die Beisitzer Mario Espig und Lutz Krauß sowie die anderen Vorstandsmitglieder sind noch regulär bis 2015 im Amt.

Für das Amt des Revisors ist Kerstin Eckert gewählt.

Die Wahlleitung hatte der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal Erich Homilius.

### Satzungsänderungen

**An dieser Stelle wird in der Originalausgabe von SCHACHT UND HÜTTE über vereinsinterne Angelegenheiten berichtet. In der Onlineausgabe sind diese Ausführungen nicht enthalten.**

An dieser Stelle wird in der Originalausgabe von SCHACHT UND HÜTTE über vereinsinterne Angelegenheiten berichtet. In der Onlineausgabe sind diese Ausführungen nicht enthalten.



An dieser Stelle wird in der Originalausgabe von SCHACHT UND HÜTTE über vereinsinterne Angelegenheiten berichtet. In der Onlineausgabe sind diese Ausführungen nicht enthalten.

### Naturgewalten

Liebe Vereinsmitglieder,  
Liebe Karl-May-Freunde,

unser Freund und Mitglied Gerry Fischer und seine Familie gehören zu den landesweit am schlimmsten von den Hochwasserfluten geschädigten Menschen. Zum zweiten Mal stand ihr Wohnhaus komplett bis fast zum ersten Stock unter Wasser. Nach 2002 haben sie zum zweiten Mal den gesamten Hausrat, Möbel usw., einfach fast alles verloren. Sie leben alle und sind gesund. Gott sei Dank! Aber ansonsten ist ihre Not riesengroß. Sie freuen sich über jede noch so kleine Unterstützung, selbst über ein Telefonat, weil sie dadurch für ein paar Minuten von ihrem Elend abgelenkt werden.

Wenn Sie Mitgefühl zeigen und Solidarität üben wollen, können sie auf folgende Weise mit Gerry und seiner Familie Kontakt aufnehmen:

Gerhard Fischer  
Riesaer Str. 13  
01619 Röderau  
Tel. 03525/761601

Mit herzlichen Grüßen  
Andreas Barth

## Veranstaltungen in der Karl-May-Geburtsstadt

### Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e.V.

Donnerstag, 1. August und 10. Oktober 2013, 18.30 Uhr,  
KARL-MAY-STAMMTISCH ›ZUM GRAUEN WOLF‹  
im originalen Gasthof, den Karl May im VERLORNEN  
SOHN verewigte, heute ›Stadt Chemnitz‹

Dienstag, 27. August 2013, 18.00 Uhr,  
Gasthaus ›Stadt Chemnitz‹ in Ernstthal,  
Ralf Harder (Hohenstein-Ernstthal):  
KARL MAY UND DIE KOLPORTAGE

Sonnabend, 9. November 2013, 15.00 Uhr,  
Karl-May-Begegnungsstätte,  
Dr. Andrea Mehrländer (Berlin):  
DEUTSCHE IM DIENST DER KONFÖDERATION 1861–1865  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS Zwickau

<http://www.silberbuechse.de>

### Karl-May-Begegnungsstätte

Dienstag, 24. September 2013, 18.00 Uhr,  
Bernhard Schmid (Bamberg):  
100 JAHRE KARL-MAY-VERLAG

Dienstag, 8. Oktober 2013, 18.00 Uhr,  
André Neubert (Hohenstein-Ernstthal):  
KARL MAY ALS SKATBRUDER

Sonntag, 1. Dezember 2013, 10.00 Uhr,  
Eröffnung der Sonderausstellung  
ABENTEUER MOSAIK – DIE DIGEDAGS IN KARL MAYS  
TRAUMWELTEN (bis 29.12.2013)

– Änderungen vorbehalten –

#### Anreisewege zum Karl-May-Haus

Autobahn (A 4) Eisenach – Dresden: Abfahrt Hohenstein-Ernstthal (5 km) oder Abfahrt Wüstenbrand (8 km);  
Autobahn (A 72): Hof – Plauen – Chemnitz: Abfahrt Hartenstein (ca. 20 km) oder Abfahrt Stollberg (ca. 20 km);  
Fernstraße (B 173) Dresden – Chemnitz – Zwickau – Hof; Fernstraße (B 180) Stollberg – Altenburg. Parkplätze  
befinden sich gegenüber vom Karl-May-Geburtshaus (für Reisebusse am Neumarkt – ca. 100 m entfernt).

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr

Karl-May-Haus • Karl-May-Straße 54 • 09337 Hohenstein-Ernstthal  
<http://www.karl-may-haus.de>



## Spendendank

›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Popularisierung Karl Mays und zur Förderung seines musealen Geburtshauses in Hohenstein-Ernstthal gemäß der Satzung (§2 Abs. 1 und 2). Indem Sie uns finanziell helfen, leisten Sie einen kulturell wertvollen und gemeinnützigen Beitrag; Ihre Spende ist deshalb steuerbegünstigt. Besonderer Dank gilt unseren Fördermitgliedern Helmut Moritz, Hans-Jürgen Reche, HOHENSTEIN Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH und der ThyssenKrupp System Engineering GmbH in Hohenstein-Ernstthal, die durch einen höheren Mitgliedsbeitrag unsere Vereinsarbeit regelmäßig unterstützen. Genannt werden auf dieser Seite alle Spendeneingänge von 10 Euro und mehr, die uns in diesem Jahr bislang erreichten.

Heike Albrecht, Plauen	EUR	30,00
Emil Angel, Esch/Alzette (Luxemburg)	EUR	30,00
Bernd Arlinghaus, Dortmund (Zweckspende KM-Kegelbahn)	EUR	20,00
Elke Auerswald, Hohenstein-Ernstthal	EUR	110,00
Ekkehard Bartsch, Bad Segeberg	EUR	30,00
Sabine Böhm, Norderstedt	EUR	23,00
Siegfried Brauny, Dresden	EUR	30,00
Sabine Dirksen, Pulheim	EUR	10,00
Klaus Eggert, Stuttgart	EUR	30,00
Elmar Elbs, Luzern (Schweiz)	EUR	10,00
Christine & Heinz Friedsam, Hürth	EUR	20,00
Jürgen Göcking, Mansbach	EUR	15,00
Wolfram Höppner, Hoyerswerda	EUR	35,00
Michael Jopp, Witterda	EUR	80,00
Walter-Jörg Langbein, Lüdge-Niese	EUR	40,00
Wolfgang Langer, Mülsen	EUR	30,00
Martin Lowsky, Kiel	EUR	25,00
Helmut Moritz, Nürnberg	EUR	10,00
Jürgen Natzmer, Eberswalde	EUR	15,00
Klaus Reichenbach, Inzlingen	EUR	20,00
Michael Rudloff, Gundelfingen	EUR	5,00
Rose Thein, Würzburg	EUR	10,00
Tanja Trübenbach, Weißenhohe	EUR	10,00
Anja Tschakert, Pegnitz	EUR	15,00
Rolf Winkler, Wuppertal	EUR	15,00
Freundeskreis Hockenheim/Hohenstein-Ernstthal e. V.	EUR	62,00



*Vielen Dank an alle Spender!*

*Im Namen des Vorstands grüßt Sie  
mit einem herzlichen Glück auf*

*Ralf Harber*

## Briefkasten

*Frau Heike Albrecht aus Plauen*

Die neue Ausgabe ist ja wieder super geworden.

*Herr Martin Lowsky aus Kiel*

Lieber Ralf, ich habe gestaunt, was Du für den Verein ›Silberbüchse‹ im vergangenen Jahr alles geleistet hast. Wunderbar!

*Herr Andreas Barth aus Kubschnappel*

die hohen Erwartungen, die SCHACHT UND HÜTTE Nr. 1 bei den Mitgliedern ausgelöst haben wird, sind m. E. durch die zweite Ausgabe voll erfüllt worden. Dazu kann ich nur meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Da wir gesonnen sind, SCHACHT UND HÜTTE mit einem Briefkasten zu schließen, ersuchen wir unsere Leser um zahlreiche Beteiligung und sehen darauf bezüglich Zuschriften entgegen. Bitte vermerken Sie auch bei E-Mails Ihre vollständige Anschrift, da der E-Mail-Absender nicht immer klar erkennbar ist und als anonym gelten müsste. Wir behalten uns den Abdruck und das Kürzen von Leserbriefen vor.

Wer noch nicht seinen Jahresbeitrag 2013 für unseren Förderverein überwiesen haben sollte, der möge dies bitte bald tun. Vielen Dank!

---

Nachdruck sowie die Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Fördervereins ›Silberbüchse‹ gestattet.

Korrektur: Hartmut Bauer, Wolfgang Hallmann, Harald Mischnick, Sebastian Wenzel.

Redaktionsschluss: 30. Juni 2013

---



## Scact und Hütte Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.  
Karl-May-Straße 54, 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Telefon: 03723 / 7488108, Fax: 03723 / 7499047

Registergericht: Amtsgericht Chemnitz  
Registernummer: 1037  
Steuernummer: 221/143/01977

Vorsitzende: Griseldis Wenner  
E-Mail: vorsitzende@silberbuechse.de

Geschäftsführer / Layout: Ralf Harder  
E-Mail: geschaeftsfuehrer@silberbuechse.de

Schatzmeisterin: Kerstin Harder  
E-Mail: schatzmeisterin@silberbuechse.de

Vereins- und Spendenkonto: Sparkasse Chemnitz  
BLZ 870 500 00, Konto-Nr. 3611004595

Für Überweisungen aus dem Ausland:  
IBAN: DE80 8705 0000 3611004595  
SWIFT-BIC: CHEKDE81XXX

© 2013 by Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.

<http://www.silberbuechse.de>  
<http://www.silberbuechse.net>  
<http://www.schacht-und-huette.de>